

# **didaktische Idee zu Rap-Text über Vergewaltigung/Selbstjustiz (Fischmob)?**

**Beitrag von „Micky“ vom 7. Mai 2008 16:31**

... oder generell Literatur über eine Unterrichtsreihe zum Thema "Hip Hop/Rap-Lyrik?  
ich habe ein Heft von Reclam mit Texten und ein Buch über Poetry slam.

Die Reihe kommt bei den Schülern gut an, aber heute hatte ich ein bisscehn Flaute, weil ich aus einem interessanten Thema didaktisch wenig gemacht habe.

Mein Einstieg war ein Zeitungsartikel über eine Vergewaltigung (Traurigerweise vor ein paar Tagen hier in Köln passiert). Impulsfragen nach eigenen Erlebnissen und Emotionen liefen gut (schweigsamer, sehr lethargischer Kurs - GK Deutsch 11).

Dann habe ich nach den Gefühlen des Opfers gefragt (nach einer kurzen Schilderung, wie der Ablauf nach einer vergewaltigung ist - von der gynäkologischen Untersuchung bis zum weißen Ring und dem Warten auf das Ergebnis des HIV-Tests) und das an der Tafel notiert.

Die Schüler sollten überlegen, was in der Frau vorgeht, wenn der Täter gefasst wird und sie ihm im Gerichtssaal gegenüber sitzen muss - wieder an der Tafel notiert.

Dann habe ich den Text ausgeteilt und das Lied vorgespielt:

Ihr Alter ist egal und egal ist auch ihr Name  
Ihre Herkunft interessiert nicht, ihr Beruf ist auch Banane  
Es ist auch absolut nicht wichtig, ob sie dämlich oder schlau ist  
Für die Story ist nur wichtig, daß sie eine Frau ist  
Es ist Freitagabend, die Woche ist vorbei  
Vorbei - die Nacht ist lau, die Uhr sagt halbzwei  
Sie hat fünf Tage gearbeitet um zwei Tage zu leben  
Und als Selbstbelohnung will sie heute ordentlich einen heben  
Auf der Straße nur Schwachmaten, wie nichts anders zu erwarten  
Oberlippenbärte und andere Unsympathen  
Doch selbst damit umzugeh'n ist für sie heute kein Problem  
Walkman auf die Ohren und ganz laut dreh'n - Volume 10  
Und so entgeh'n ihr auch die Sprüche, die die Männerwelt  
Gestern, heute, morgen, jeden Tag für sie bereithält  
Doch sie legt auch nicht viel wert drauf, diese Sprüche zu hören  
Diesen Abend soll ihr heute nichts und niemand zerstören  
Sie steuert eine Kneipe an, wo sie noch niemals war  
Musik OK, Bier billig also bleibt sie da  
Sie träumt so vor sich hin, genießt es allein zu sein  
Doch plötzlich schreckt sie hoch - eine Hand auf ihrem Bein

"Na, was macht denn eine so schöne Frau so ganz allein?"  
"Vergiß dich!" - Was besseres fällt ihr nicht ein  
Der Typ scheint überrascht, als hätte er nicht gedacht  
Daß das Freiwild seiner Wahl jetzt auch noch blöde Zicken macht  
Doch so schnell gibt er nicht auf, schiebt die Hand noch höher rauf  
"Nimm deine Flossen weg" schreit sie und springt auf  
Er kann es nicht verstehn, daß sie nicht auf ihn steht  
Sie ist fassungslos, angewidert, zahlt und geht  
Der Abend ist gelaufen und das nicht das erste Mal  
Frustriert macht sie sich auf den Weg aus dem Lokal  
Jeden Abend immer wieder, tagein, tagaus  
"Frauen die allein sind, sind nur auf Ficken aus"  
Und deshalb muß ein Mann als Mann  
Wenn da 'ne Frau ist, die allein ist immer ran  
Ja, denn wollen tun sie alle, obwohl sie's oft nicht zugeben  
Die Frau braucht einen Mann wie die Luft zum Leben  
Als Frau wird sie täglich damit konfrontiert  
Daß ihr Körper das Einzige ist, was wirklich interessiert  
Diese Haltung kennt sie gut, die Sprüche ganz genau  
Sie ist schließlich nicht erst seit gestern Frau  
Sie kennt die Blicke, die sie ausziehen, kennt die Worte die sie kränken  
Und sie weiß ziemlich genau was die meisten Männer denken  
Doch sich daran zu gewöhnen hieße auch zu akzeptieren  
Nur als potentieller Fick zu existieren  
Plötzlich hört sie Schritte, dreht sich um und schreckt zusammen  
Der Typ aus der Kneipe ist ihr nachgegangen  
"Hey Schnitte, wohin so eilig, bleib doch mal stehn  
Erst spitz machen und dann einfach weggeh'n?"  
"Was heißt hier spitz machen, du Arsch, was fällt dir eigentlich ein  
Verpiß dich, hau ab und laß mich allein!"  
"Ey, Fotze, so red'st du nicht mit mir, mit mir nicht  
Ich weiß, was ich will und heute will ich dich  
Und für gewöhnlich krieg ich das was ich will und was ich brauch  
Sei doch ehrlich - du willst es dich auch  
Dann greift er ihren Arm und dreht ihn auf den Rücken  
Sie will schreien, doch sie droht vor Angst fast zu ersticken  
Er stößt sie zu Boden und wirft sich auf sie drauf  
Schiebt ihren Rock hoch und macht sich selbst die Hose auf  
Sie schreit "Nein, bitte nein", doch er schlägt auf sie ein  
Und kurz darauf verliert sie das Bewußtsein  
Sein Alter ist egal und egal ist auch sein Name  
Und auch sonst ist an ihm eigentlich das meiste Banane  
Wichtig ist nur, daß er ein Mann ist

Und außerdem am langen Arm der Jurisdiktion dran ist  
Es ist Freitagnachmittag und eigentlich hat er keine Zeit  
Doch ein nerviger Prozeß erfordert seine Anwesenheit  
Die Skatrunde fällt aus - so leid es ihm tut  
Doch das Gesetz kann nicht warten - also gut  
Worum geht es - Vergewaltigung - wie langweilig  
Fassen sie sich kurz - ich hab's eilig  
Der Fall ist zum Einschlafen, nur eines find' er geil  
"Frau Klägerin, geh'n sie bitte mehr ins Detail"  
Und bei der dritten Wiederholung fällt ihm dann - huch  
Ein kleiner Tropfen Sabber auf's Gesetzbuch  
"Aha, sie haben einen Minirock getragen?  
Herr Staatsanwalt, noch Fragen?"  
Einspruch abgelehnt, der Fall ist doch wohl klar  
Es liegt doch auf der Hand, daß sie selber Schuld war  
Denn wenn sie rumläuft, wie 'ne gesittete Frau es niemals sollte  
Dann muß man doch wohl annehmen, daß sie's gar nicht anders wollte  
Also Freispruch für den angeklagten jungen Mann  
Die Kosten trägt die Klägerin, also dann..."  
Doch halt, was ist da los, da läuft doch was verquer  
Wo hat die Frau so plötzlich diese Schußwaffe her?  
"Seien sie doch vernünftig, legen sie die Waffe aus der Hand"  
Doch da klebt schon das Hirn des Angeklagten an der Wand  
Und auch für ihn ist es zu spät, erkennt er, als sie vor ihm steht  
Und ein zweiter Schuß auch ihn seiner Pflichten enthebt.  
Dann habe ich den Text reingegeben

Ich muss zugeben, dass ich nicht optimal vorbereitet war - einzige didaktische Idee war eine Diskussion über Selbstjustiz und das Verfassen eines Berichts über die Vorfälle im Gerichtssaal. Ich habe den Begriff "Chauvinismus" definiert und die Umkehr von Täter in Opfer sowie Opfer in Täter thematisiert.

Was könnte man noch draus machen? Bin für jede Idee dankbar, sowohl für produktions- und handlungsorientierte Ideen, als auch für Textbearbeitung und -analyse.